

## Bericht des Vorstands

Gleich neben den Wohnheimtürmen am Klausenpfad konnten Studierende von Uni und PH Heidelberg auch 2016 wieder ihre Fahrräder reparieren, auf- oder ausbauen: Die Universitäre Rad-Reparaturwerkstatt mit Eigenleistung, kurz URRmEL, bot Werkzeug und Rat, Ersatzteil und Tat. Zu den seit über einem Jahrzehnt üblichen Terminen am Dienstag und Donnerstag von 16 bis 20 Uhr (außerhalb der Vorlesungszeit nur Donnerstag 14 bis 20 Uhr) konnten wir im vergangenen Jahr fast 1500 NutzerInnen zählen. Hinter der nackten Zahl steht natürlich zunächst eine breite Mehrheit einfacher Fälle – rostige Ketten, gerissene Bremszüge, Löcher in Schläuchen.

Um in solchen Fällen gleich vor Ort helfen zu können, kauft URRmEL eine kleine Auswahl von Verbrauchsmaterialien – etwa Flicker, Züge, Zughüllen, Schmierstoffe. Wie alles bei URRmEL sind diese dann auf Spendenbasis nutzbar. Wir wollen aber explizit keine Konkurrenz für „richtige“ Fahrradläden sein, und so handeln wir grundsätzlich nicht mit Neuteilen.

Nun verbindet Fahrradschäden mit den meisten Gebieten der Wissenschaft das Vorhandensein eines „long tail“ komplizierter und teils sogar obskurer Defekte, vom Lagerschaden bis zur mysteriösen Plastikschrumpfung. Um auch dann helfen zu können, zumal wenn die Budgets der Studierenden Neubeschaffungen nicht hergeben, schlachten wir alte Fahrräder aus und haben so auch für viele schwerere Fälle taugliche Ersatzteile. Allerdings brauchen unsere NutzerInnen schon etwas Glück, um etwa Dynamos, Klingeln oder Ständer zu bekommen, denn bei ihnen ist das Verhältnis von ankommen und noch brauchbaren Teilen zu dem, was an Studirädern ausfällt oder fehlt besonders ungünstig. Das alles gibt es jetzt seit 21 Jahren. In diesem Alter sind Menschen früher einmal großjährig geworden. URRmEL jedenfalls musste 21 werden, bis der Verein den ersten richtigen Vertrag zu schließen hatte, nämlich einen Pachtvertrag mit dem Land Baden-Württemberg und der Verfassten Studierendenschaft der Uni Heidelberg über das Grundstück, auf dem unsere Werkstatt-

container seit November 2014 stehen. Zwar werden die Unterschriften erst Anfang 2017 geleistet, die Situation, auf einmal eine Art Mietvertrag zu haben ist dennoch ganz ungewohnt, nachdem unsere Domizile in Garagen der Schröderstraße 90 (1996-2004) sowie auf dem Parkplatz von INF 161 (2004-2014) quasi unterhalb der Radarschirme von Rechtsabteilungen lagen.



*Auch Nachts können unsere NutzerInnen noch auf den Vorplatz und unter das Vordach ausweichen, wenn es in der Werkstatt zu voll wird – und durch eine weitere LED-Leuchte ist es seit Dezember unter dem Vordach noch heller als auf diesem Foto.*

Dank der sehr moderaten Pacht – wir werden künftig 10 Euro im Jahr bezahlen – kommen jedoch zumindest finanziell keine wesentlichen Belastungen aus dem Vertrag auf den Verein zu. Überhaupt sind wir Vermögen und Bau Baden-Württemberg (unseren unmittelbaren Gesprächspartnern) dankbar, dass dem Verein größere zweckfremde Belastungen erspart bleiben (z.B. ist der Verein nicht Pächter des großen Gartengrundstücks mit seinen alten Bäumen).

Zum Thema Finanzen gehören auch die Stromkosten. Hier bewahrheitete sich meine Vorhersage aus dem letzten Jahresbericht, die Stromkosten würden kaum dauerhaft bei den 75 Euro pro Monat liegen, die die Stadtwerke anfangs geschätzt hatten. Unser derzeitiger Ab-

schlag beläuft sich auf 23 Euro pro Monat, die weiterhin der Studierendenrat der Universität trägt. URRmEL entstand ja als Arbeitskreis des Ökoreferats der damaligen FSK und ist nun auch Arbeitskreis der Verfassten Studierendenschaft.

Um weiterhin unnötigem Stromverbrauch durch etwa im Winter vergessene Elektrogeräte (einige unserer Leuchten liegen noch bei 500 W, unsere Heizungen natürlich noch weit darüber) vorzubeugen, haben wir die Werkstatt mit einem liebevoll „Kill Switch“ genannten Hauptschalter am Eingang ausgerüstet, der die Stromzufuhr zu den Containern zentral unterbricht.

Da wir wie gesagt nur den gepflasterten Bereich pachten, wird der Rest der ehemaligen Gärtnerei INF 706 derzeit nicht genutzt. Nicht genutzt? Das stimmt nicht ganz, denn gemeinsam mit interessierten BewohnerInnen der Wohnheime haben einige URRmELs ihren grünen Daumen entdeckt und in der Brache Beete angelegt, in denen neben allerlei bunten Blumen auch Gemüse wie Möhren und Tomaten gedeihen. Dass sie dabei das Wassermanagement der Werkstatt verbessert haben, ist ein angenehmer Nebeneffekt. Als Teil der Öko-Anstrengungen des StuRa freut sich URRmEL aber auch sonst über diese Initiative zum Urban Gardening.

Herz von URRmEL aber ist und bleibt das runde Dutzend der Ehrenamtlichen, die unsere Öffnungszeiten betreuen. Herzlichen Dank an euch. Der Beitrag des Studierendenrat der Uni (besonders des Öko-Referats) ist bereits oben erwähnt. Auch in diesem Jahr verdient Vermögen und Bau Baden-Württemberg auch über den erwähnten Pachtvertrag hinaus etwa wegen Feinarbeiten am Vordach sowie Arbeiten auf dem umgebenden Gelände herzlichen Dank. Und wie immer in den letzten 21 Jahren geht ein dickes Dankeschön an das Studierendenwerk, das nach wie vor die Aufwandsentschädigung für unsere Infrastruktur-Hilfskraft übernimmt.

Gini Weineck (Vorsitzende)

## Bericht des Schatzmeisters

Die Ausgaben des Vereins sind wie immer aufgeschlüsselt nach Werkzeug, Kleinteilen (Verbrauchsmaterialien wie Flicker, Züge oder Schmiermittel), Personalkosten (dies sind Aufwandsentschädigungen für die Hilfskraft), Baumaterial (in diesem Jahr etwa Leuchtmittel am und unter dem Vordach) sowie Versorgung (Strom).

Auf der Einnahmenseite trägt das Studierendenwerk die Aufwandsentschädigung für die Hilfskraft. Unter „Sonstige Einnahmen“ ist neben verschwindenden Zinseinnahmen vor allem der Stromkostenzuschuss des StuRa rubriziert. Die Spenden unserer NutzerInnen finanzieren die übrigen Posten.

Auch dank einer etwas deutlicheren Spendenaufforderung (vgl. Foto Jahresbericht 2015) hat sich das Spendenaufkommen im vergangenen Jahr fast verdoppelt. Die Vereinsfinanzen haben sich damit von den Umzugsbelastungen erholt, die Ausgabenstruktur ist wieder im normalen Bereich.

<b>Einnahmen</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Zuschuss des Studentenwerks	3000.00	3000.00
Spenden	1174.38	2133.64
Sonstige	808.03	480.06
Summe	4982.41	5613.70
<b>Ausgaben</b>		
Werkzeug	252.01	288.07
Kleinteile	244.98	963.26
Baumaterial	2618.00	116.58
Betriebskosten	806.43	480.00
Personal	3000.00	3000.00
Rückzahlungen	3279.39	0.00
Summe	10200.81	4847.91
<b>Vereinsvermögen</b>		
Bar Jahresende	638.10	198.65
Konto Jahresende	405.27	1610.51
Vermögen Jahresende	1043.37	1809.16

Markus Demleitner (Schatzmeister)

## URRmEL e.V. – Universitäre Rad-Reparaturwerkstatt mit Eigenleistung

c/o StuRa  
Albert-Überle-Straße 3-5  
69120 Heidelberg  
urmel@urz.uni-heidelberg.de  
Werkstatt: Im Neuenheimer Feld 706  
Website (mit Lageplan): <http://urmel.de>

### Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag 16 bis 20 Uhr.

In der vorlesungsfreien Zeit: Donnerstag 14 bis 20 Uhr



URRmEL international: Der Ständer, der die Gitarre auf diesem Rad im chinesischen Hefei hält, wurde bei URRmEL gebastelt – und das Fahrrad darunter ist einen nennenswerten Teil der Strecke dorthin selbst gefahren.

# URRmEL Jahresbericht für 2016

Universitäre  
Radreparaturwerkstatt  
mit Eigenleistung

